№ 149. Sonntag, den 29. Juni 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. Redaktion: Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Abonnements-Einladung.

Das **Abonnement** auf die

Thorner Ostdeutsche Zeitung

für das III. Quartal 1890 bitten wir rechtzeitig erneuern zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Der **Abonnementspreis** für die **Thorner Ostdeutsche Zeitung** nebst

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“
(Gratis-Beilage)

beträgt pro Quartal bei der Post 2,50 Mark, frei in's Haus 2,90 Mark, bei der Expedition und den **Ausgabestellen** 2 Mark.

Die Expedition
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Deutscher Reichstag.

28. Sitzung vom 27. Juni.

Eingegangen ist der dritte Nachtragsetat. Die Gewerbegerichtsvorlage wurde in dritter Lesung berathen.

Auer erklärte für die Sozialdemokraten, daß diese nur bei der Annahme der wiedereingebrachten Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze für das aktive und passive Wahlrecht zu den Gewerbegerichten, ferner bei der Annahme des aktiven Wahlrechts für Frauen und bei Beschränkung der Zuständigkeit der Innungsschiedsgerichte für die Vorlage stimmen werden.

In der Spezialberathung wurde darauf auf konservativen Antrag die Bestimmung, daß die Genehmigung zu dem Ortsstatut nur bei Widerspruch gegen die Gesetze versagt werden darf, gestrichen und nur beschlossen, daß bei der Versagung die Gründe mitzutheilen sind.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die beantragte Herabsetzung der Altersgrenze beim passiven Wahlrecht von 30 auf 25 Jahre abgelehnt, ebenso die Herabsetzung der Altersgrenze beim aktiven Wahlrecht vom 25. auf das 21. Lebensjahr auf das Frauenstimmrecht.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden auch die Bestimmungen über eine weitere Zuständigkeit der Innungsschiedsgerichte, unter Ablehnung der einschränkenden Anträge der Freisinnigen und Sozialdemokraten, abgelehnt und der Rest der Vorlage ohne sachliche Veränderungen angenommen. Die Gesammtabstimmung ist auf morgen ausgesetzt, wo außerdem die Militärvorlage und die Nachtragsetats zur Berathung gelangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni.

— Der **Kaiser** wohnte am Donnerstag Abend in Kiel der Preisvertheilung an die Sieger der Segelregatta in der geselligen Vereinigung des gesammten Offizierkorps im Festsaale der Marineakademie bei. Am Freitag Vormittag begab sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich nach Pries zur Besichtigung der Hafenbefestigung.

— Die Kaiserin Friedrich traf mit den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe am Donnerstag Nachmittag in Bückeburg zum Besuch des fürstlichen Hofes ein. Bei der Tafel brachte der Fürst einen Toast auf das Wohl der Kaiserin aus. Am Abend brachte die Bürgerschaft der Kaiserin einen Fackelzug dar, später wurde ein Feuerwerk auf dem Schloßwalle abgebrannt. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe wird die Kaiserin und die Prinzessinnen auf ihrer Reise nach England begleiten. Am Freitag Nachmittag ist die Kaiserin mit ihren Töchtern von Bückeburg nach London abgereist.

— Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Reichskanzler von Caprivi und den deutschen Botschafter in London, Grafen von Hatzfeldt wird im „Reichsanz.“ veröffentlicht.

— Major v. Wißmann hat vom Kaiser drei Maxim-Geschütze für die ihm unterstellte Truppe zum Geschenk erhalten, desgleichen eine Feldbatterie. Von dieser hat Herr v. Wißmann den Kaiser gebeten, ihm nur zwei Geschütze zu belassen und ihm für die anderen ebenfalls Schnellfeuerkanonen zu geben. Vom Könige der Belgier ist an Herrn v. Wißmann die Einladung zu einem Besuche gelangt, den derselbe von Köln aus zu machen gedenkt. Nach der „Berl. Börs. Ztg.“ soll Herr v. Wißmann „in eine unmittelbare „militärisch-technische Reichsstellung berufen werden, deren Aufgabe darin bestände, gutachtliche Aeußerungen über koloniale Unternehmungen abzugeben und eventuelle Expeditionen auszurüsten, sowie deren Ausrüstung einer sachgemäßen Prüfung zu unterziehen.“ Nach einer Berliner Meldung der Münchener „Allg. Ztg.“ sind alle Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Majors von Wißmann falsch.

— Reichstagsabgeordneter Müller, Oberbürgermeister von Posen, ist nach der „Kreuz-Ztg.“ zum Justitiarius der Reichsbank ernannt worden, erhält also die Stelle, welche der Reichsbankpräsident Koch früher einnahm.

— Das parlamentarische Souper bei dem Reichskanzler von Caprivi konnte gestern Abend wegen des Regens nicht im Garten, sondern mußte im Palais stattfinden. Nach der „Kreuzzeitung“ waren von den Freisinnigen erschienen: Rickert, Meyer, Sonnhammer, außerdem Windthorst, v. Huene, Graf Ballestrem, Rintelen, Buhl, v. Bennigsen, Oechelhäuser, v. Kardorff, Graf Hatzfeld, v. Manteuffel und andere. Herr v. Caprivi machte selbst die Honneurs, weil keine Damen anwesend waren. Der Reichskanzler verkehrte mit den Gästen in angenehmster Weise bis gegen Mitternacht.

— Dem Reichstag ging ein Nachtragsetat zur Militärvorlage mit $8^1/_2$ Millionen fortdauernden und 65 Millionen einmaligen Ausgaben zu, darunter ein zweites Geleise der Eisenbahn Lissa-Posen, eine Garnisonbäckerei in Lissa und eine fahrende Artillerie-Abtheilung in Bromberg.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Marschall, wurde zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Exzellenz“ ernannt.

— Nach den „Münch. N. N.“ halten die Regierungen am 1. Juli 1890 für die Einführung des Alters- und Invalidengesetzes fest.

— Ein gewiß höchst seltener Fall, der auch weitere Kreise interessiren dürfte, ist lange Zeit Gegenstand eingehender Erwägungen im Schooße der Ersten Kammer im Großherzogthum Hessen gewesen. Als bei der Eröffnung des 26. Landtages im November 1887 der Besitzer der Herrschaft Ilbenstadt, Graf Friedrich Wiprecht Franz zu Alt-Leiningen-Westerburg, den Anspruch erhob, als Haupt einer standesherrlichen Familie in die Erste Kammer einzutreten, wurde von zwei Mitgliedern derselben der Antrag eingebracht, auf Grund des Artikel 87 der Verfassungsurkunde die Zulassung des genannten Grafen als Mitglied der Ersten Kammer abzulehnen. Dieser Antrag wurde zunächst dem Zweiten Ausschuß überwiesen, und auf dessen mündlichen Vortrag beschloß die Kammer am 8. März 1888 in geheimer Sitzung, der Beanstandung der Zulassung des Grafen von Alt-Leiningen-Westerburg als Mitglied der Ersten Kammer vorläufige Folge zu geben. Als Grund wurde angegeben, daß der Graf mittelbar aus der „unstreitig notorischen Mißheirath“ seines Großvaters mit dessen Dienstmagd, Eleonore Breitwieser, abstamme, einer Ehe, welche die Successionsfähigkeit der Nachkommen aus derselben, wie deren Ebenbürtigkeit und Zugehörigkeit zum hohen Adel ausschließe. Der Graf beruhigte sich nicht bei diesem Beschlusse, machte gegen denselben vielmehr u. A. auch geltend, daß die damals hierzu berufenen Agnaten des Hauses Leiningen den aus der fraglichen Ehe geborenen Kindern die Rechte standesgemäß geborener ausdrücklich und förmlich anerkannt hätten. Ebenso komme in Betracht, daß der Großherzog den Kindern des Grafen Friedrich die Rechte standesmäßig geborener ertheilt und beigelegt habe. Die Erste Kammer hatte seiner Zeit gleichzeitig einen besonders gewählten Ausschuß mit der näheren Prüfung der einschlagenden That- und Rechtsfragen beauftragt. Dieser Tage ist nun der Bericht desselben durch den Freiherrn v. Starck der Kammer vorgelegt worden. Das umfangreiche, aus vier Abschnitten bestehende Aktenstück verneint nun die Frage, ob der Großvater des Grafen am 7. Februar 1813 eine auch in Bezug auf die Uebertragung des Geburtsstandes des hochadeligen Gatten auf die Nachkommen dieser Verbindung, rechtlich vollwirksame Ehe mit einer Frau niedrigsten Standes eingehen konnte. Der Bericht gelangt schließlich nach eingehendster Prüfung der einschlägigen Fragen zu dem Ergebniß, „daß der genannte Graf, weil aus der Mißheirath seines Großvaters mit Eleonore Breitwieser abstammend, nicht des hohen Adels seines Großvaters theilhaftig geworden ist, daß dieser Mangel auch nicht durch die landesherrlichen Dekrete vom 27. Juni 1816 geheilt worden ist, und daß, da nach dem deutschen Bundesakte und nach der Landesgesetzgebung nur Personen, welche dem hohen Adel von Deutschland angehören und das Recht der Ebenbürtigkeit besitzen, als Standesherren angesehen werden können, der genannte Graf als Haupt einer standesherrlichen Familie nicht anerkannt werden kann.“ Ob sich Graf v. Leiningen bei dieser Entscheidung, die seine definitive Nichtzulassung zur Mitgliedschaft der Ersten Kammer zur Folge haben dürfte, beruhigen wird, können wir nicht sagen. Jedenfalls beweist diese Angelegenheit wieder einmal, wie dringend nothwendig eine gründliche Reform der Ersten Kammern im ganzen deutschen Reiche wäre.

— Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Im Reichstage ist das Gerücht verbreitet, daß der Kriegsminister General von Verdy seine Entlassung nachgesucht habe. Die Angabe entbehrt nicht der inneren Wahrscheinlichkeit, nachdem die Militärvorlage durch die Art, wie der Kriegsminister sie vertrat, für einige Zeit in Gefahr gebracht und der Agitation gegen militärische Aufwendungen ganz unnöthiger Weise ein ergiebiger Stoff geliefert worden.“

Frankfurt a. M., 27. Juni. Miquel sagte bei dem Abschied von den städtischen Behörden, er werde seine ganze Kraft einsetzen für den Versuch einer gerechteren, den heutigen soziale Verhältnissen entsprechenden Vertheilung der Staatslasten.

Ausland.

* **Warschau,** 26. Juni. Der russische „Djeń“ theilt mit, daß zu der Mickiewicz-Feier in Krakau, welche auf den 4. Juli d. J. verlegt worden ist, auch viele polnische Deputationen aus dem Königreich Polen sich nach Krakau begeben werden, und äußert sich folgendermaßen über den Dichter: „Von allen polnischen Dichtern genießt Mickiewicz die größte Popularität in Rußland; sein „Pan Tadeusz“, in welchem der Russe in den sympathischen Farben dargestellt ist, wird immer den Beweis liefern, daß bei Mickiewicz die Unparteilichkeit des Dichters über politischen Rücksichten stand. Das Verhältniß von Mickiewicz gegenüber Puszkin und anderen russischen Dichtern ist ein derartiges, daß man gerechtermaßen ihn nicht nur als Mitglied der polnischen, sondern auch der russischen Familie erachtet.“ Weniger sympathisch verhalten sich die Ruthenen der Mickiewicz-Feier gegenüber. Einige angesehene galizische Ruthenen waren eingeladen worden, an den Berathungen des Mickiewicz-Komitees theilzunehmen; sie lehnten dies jedoch ab und die ruthenische „Czerwona Rus“ sprach ihre Verwunderung darüber aus, daß die Polen noch nicht die Hoffnung aufgegeben, zwei einander so fremde Nationalitäten, welche keine gemeinsamen Ziele und keine gemeinsame Individualität hätten, mit einander zu versöhnen. — Die Gubernial-Gefängniß-Inspektionen, welche in den Gouvernements Wilna, Kiew, Perm, Saratow, Charkow und in den Gouvernements des Königreichs Polen eingeführt werden, sollen nach Mittheilung russischer Zeitungen schon im nächsten Jahre in Funktion treten. Danach wird das Gefängnißwesen, welches im Königreich Polen bisher dem Chef der Polizei-Abtheilung der Gubernial-Verwaltung unterstellt war, künftig in jedem Gouvernement von einem besonderen Inspektor verwaltet werden.

* **Konstantinopel,** 26. Juni. Wie die „Agence de Constantinople“ meldet, zirkulire in diplomatischen Kreisen ein Gerücht, nach welchem die Absicht bestehe, die Verwaltung der ottomanischen Staatsschuld zu beseitigen. Die Nachricht wird indeß von London aus von autoritativer Seite für vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Diese Mittheilungen werden indeß sowohl von den fremdländischen Delegirten als auch von der türkischen Finanzverwaltung als völlig unbegründet bezeichnet. Es wird hervorgehoben, daß die Angaben der „Agence Konstantinople“ nur Zwecken dienen können, welche denen der türkischen Finanzverwaltung wiederstreiten. Thatsächlich ist von keinerlei Aenderung in der Verwaltung der türkischen Staatsschulden und in der Einrichtung der öffentlichen Schuld die Rede gewesen.

* **Konstantinopel,** 27. Juni. Auf Kreta ist am Donnerstag eine Proklamation erlassen worden, durch welche der Sultan einem Jeden, der mit Gefängniß bis zu drei Jahren bestraft war, den Rest der Strafe erläßt.

* **London,** 27. Juni. In Bury-Edmunds (Suffolk) hat ein Militärkrawall stattgefunden. Soldaten griffen Bürger an, um Rache zu nehmen für am Dienstag Abend auf sie versuchte Angriffe. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert und mehrere Personen verletzt, bevor es einer starken Truppenabtheilung gelang, die Straßen mit gefälltem Bajonnet zu räumen.

Provinzielles.

Culmsee, 28. Juni. Am 26. d. Mts ereignete sich hierselbst ein trauriger Unglücksfall. 3 Knaben im Alter von 9, 11 und 12 Jahren fuhren in einem beschädigten Kahn auf den See. Alle drei Knaben setzten sich auf die eine Spitze des Kahnes, wobei der Kahn sich senkte, Wasser schöpfte, umkippte und alle drei Insassen in den See hineinfielen. Zwei sind gerettet, der dritte ist ertrunken. Die Leiche ist bereits aufgefischt.

Kulm, 27. Juni. Das hiesige Schlachthaus wird am 30. d. M. in feierlicher Weise eröffnet werden.

L **Strasburg,** 27. Juni. Vorgestern ist hier der Komiker und Rezitator Robert Johannes mit gutem Erfolge aufgetreten. Herr J. gedenkt am Sonnabend hier nochmals einen humoristischen Unterhaltungsabend zu veranstalten. — Bei dem gestrigen Schützenfeste der hiesigen Gilde errang die Königswürde Herr Büchsenschmied Schattat, Ritter wurden die Herren Sattler Strehlau und Dachdecker Nissel.

Strasburg, 27. Juni. Ueber die Berl. allgemeine deutsche Perdeausstellung schreibt ein Berliner Blatt: Auf unserem weiteren Rundgange führte uns eine gut unterrichtete freundliche Begleitung zu den Gruppen-Ausstellungen, und zwar zunächst zu den ostpreußischen. Hier erregt insonderheit die Gruppe von v. Neumann auf Weedern und Szirgupöhnen ungetheilte Bewunderung. Dieses Halbblutgestüt, im Kreise Darkehmen und Gumbinnen belegen, ist — zur Zeit im Besitze von 103 Mutterstuten — das größte Privat-Institut in Preußen. Zur Ausstellung hat dasselbe 21 Stuten und 2 zweijährige Hengste von ungewöhnlicher Schönheit gebracht. Dieselben — „Ganimed“ und „Bem“ — dürfen denn auch nur unter der Aufsicht ihrer nicht minder schönen Mütter „Gnade“ und „Basta“ auf Reisen gehen. Letztere hinwiederum sind die berühmten Töchter des Hengstes „Azor“, der gleichfalls in dem Gestüte als Beschäler gezüchtet wurde. Von seiner ihm gleich schönen Nachkommenschaft zieren acht Stuten den Stadtbahnbogen 4; in weiblicher Reihe stellen „Solinde“ als Großmutter, „Solane“ als Mutter und „Solinde“ als Kind die Vererbung schönster Eigenschaften greifbar vor Augen. — Das Ziel des ausgezeichneten Gestütes ist die Aufzucht von Beschälern zum Verkauf an den Staat und an Private, sowie die Aufzucht von Remonte-Pferden, von denen jährlich 70 bis 80 zum Ankauf kommen. Der hier so rühmlich erwähnte Hengst „Azor“ ist, was für die Landwirthe

unserer Gegend von Interesse sein wird, von dem im vergangenen Jahre gegründeten Pferdezuchtverein zu Strasburg in Westpr. angekauft worden, und wird derselbe hoffentlich zur Besserung unserer heimischen Pferdezucht mit beitragen.

Marienwerder, 27. Juni. Der Staatsanwalt Dr. Sperling in Danzig ist in gleicher Amtseigenschaft an das hiesige Oberlandesgericht versetzt worden. — Der diesjährige Herbsttermin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste erwerben wollen, ihre wissenschaftliche Befähigung jedoch durch die vorschriftsmäßigen Schulzeugnisse nicht nachweisen können, wird hier um die Mitte des Monats September d. J. abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zu diesem Termine müssen spätestens bis zum 1. August d. J. bei der hiesigen Kommission zur Prüfung von Einjährig-Freiwilligen eingereicht werden. (N. W. M.)

Marienburg, 24. Juni. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Die Frage der inneren Ausschmückung der wiederhergestellten Räume im Schlosse Marienburg beschäftigt gegenwärtig lebhaft die betheiligten Kommissionen und namentlich den Verein, welcher sich der Restaurirung des Schlosses gewidmet hat. Um eine Grundlage für die Art der Dekoration zu gewinnen, ist zunächst Professor Schaper in Hannover mit einem Entwurf für den jetzt vollendeten Kapitelsaal beschäftigt.

Pelplin, 26. Juni. Der 90jährige Arbeiter Mazurowski in Klonowken ist auf schreckliche Art zu Tode gekommen. Als er bei einem brennenden Kalkofen Nachtwache hielt, legte er sich auf einen Strohhaufen und schlief ein. Aus dem Ofen fiel eine brennende Kohle auf das Stroh und setzte dasselbe in Brand. Die Flammen erfaßten auch die Kleider des Schlafenden und ehe der alte Mann zum Bewußtsein kam, waren seine Kleider bis an den Körper so verbrannt, daß er schreckliche Brandwunden erlitt. Nach zwei Tagen erlag er dem Schreck und den Wunden.

Insterburg, 27. Juni. Wie die „Ostd. Volksz." erfährt, hat sich am Dienstage die Handelskammer in corpore nach der Wohnung unsres Mitbürgers, Herrn Adolf Cloesser, begeben, um demselben durch ihren Vorsitzenden Herrn Fabrik-Direktor Blechschmidt eine Adresse zu überreichen, in welcher dem Bedauern über sein Ausscheiden aus der Handelskammer der wärmste Ausdruck gegeben und für seine 30 Jahre hindurch fortgesetzte, treue Mitarbeit an den Geschäften der Kammer Dank und Anerkennung gezollt wird. Die Adresse befand sich in künstlerisch geschmackvoll ausgestatteter Umhüllung.

Bromberg, 27. Juni. Von dem Lieutenant von Tiedemann sind hier zwei Briefe eingetroffen, der eine auf der Insel Sesse (im Nordwesten des Viktoria-Nyanza) am 20. März, der andere in der Missionsstation Niagesi (Usukuma), am 13. April geschrieben. Ersterer enthält in kurzen Zügen eine Schilderung der Kämpfe, welche die Expedition mit den Wagalla, Wandorobba, Walhakka, Wakikugu, Massai zu bestehen gehabt. „In dem einem Massai-Gefecht", so heißt es u. A., „das mit der gänzlichen Niederlage unserer Feinde endete (sie ließen 43 Todte auf dem Platze), ging es uns auf ein Haar an den Kragen. Ich selber bekam einen Giftpfeil durch meine linke Brusttasche; die Kerle kämpften wie leibhaftige Teufel, wir zahlten ihnen aber in vollwichtiger Münze heim, vier baumlange Massai-Krieger kommen auf mein spezielles Konto . . . Als wir noch etwa drei Tagemärsche von Emins nächster Station entfernt waren, erhielten wir die Nachricht von seinem Abmarsch und entschlossen uns, nach Uganda zu marschiren, vielleicht der gefährlichste Schritt der ganzen Reise. Jackson hat mit 500 Mann nicht gewagt, was wir mit 60 unternahmen. Der König Mwanga hat uns überaus freundlich und mit den höchsten Ehren aufgenommen. Unser Marsch von Usoga nach Uganda glich einem Triumphzuge . . . . Uganda ist entsetzlich verwüstet, überall Spuren von Mord, Brand, Greueln; Skelette und halbverweste Leichname lagen zu Hunderten umher. Hier auf der Insel ist's paradiesisch und meine Gastfreunde, die katholischen Missionare, sind charmant, vor allen der vicaire apostolique du Nyanza, Monseigneur Livinhac, in dessen Zimmer ich schreibe. Meine Aufgabe ist augenblicklich, Boote aufzutreiben, um unsere Expedition über den See nach Usukuma zu bringen". In dem zweiten Briefe wird berichtet, daß die Expedition nach 16tägiger Fahrt über den Viktoria-Nyanza in 30 Kanoes und Piroquen wohlbehalten in Niagesi angelangt sei, von dort in Gesellschaft des Monseigneur Livinhac nach der Küste zu marschiren gedenke, und hier gegen Ende Juni einzutreffen hoffe. (Bromb. Tgbl.)

Neustadt b. P., 26. Juni. Nachdem der Bürgermeister H. in unserer Nachbarstadt Pinne schon vor mehreren Wochen wegen grober Unregelmäßigkeiten in der städtischen Verwaltung u. s. w. seines Amtes als Amtsanwalt und Standesbeamter enthoben worden, fand vor einigen Tagen durch den Kreislandrath auch seine Entsetzung als Bürgermeister statt. Das Amt als Bürgermeister und Polizeiverwalter wird vorläufig durch den Beigeordneten Kaufmann S. Markus verwaltet, welcher beide Aemter so lange vertreten wird, bis eine Neubesetzung stattgefunden hat. Als Amtsanwalt fungirt einstweilen der hiesige Bürgermeister Karasiewicz. (Pos. Ztg.)

Lokales.

Thorn, den 28. Juni.

— [Armeebischof Dr. Aßmann] trifft heute Abend hier ein und wird im Hotel „Schwarzer Adler" absteigen. Morgen wird der Herr Bischoff in der hiesigen katholischen Militärgemeinde die Firmung vornehmen.

— [Eine Zusammenstellung des Veranlagungs-Solls der Klassensteuer] pro Etatsjahr 1890/91 im Regierungsbezirk Marienwerder ergiebt, daß auf den Kopf der klassensteuerpflichtigen Bevölkerung treffen: im Kreise Briesen 4,48 M., Dt. Krone 4,06 M., Flatow 3,75 M., Graudenz 5,41 M., Konitz 4,46 M., Kulm 5,80 M., Löbau 3,99 M., Marienwerder 5,58 M., Rosenberg 5,13 M., Schlochau 3,88 M., Schwetz 4,39 M., Strasburg 4,39 M., Stuhm 5,12 M., Thorn 6,04 M. und Tuchel 4,29 M., im Durchschnitt 4,68 M. Der Klassensteuer-Erhebungs-Betrag im Kreise Thorn beträgt 51,121 M. 25 Pf., im Kreise Tuchel 9920 M. 25 Pf., im Kreise Marienwerder 32,856 M. 75 Pf.

—[Zum Schutz der Brieftauben.] Seitens der königlichen Regierung zu Gumbinnen sind die ihr unterstellten Organe angewiesen, die Kommunalforstschutzbeamten auf das Wegschießen der den Brieftauben höchst gefährlichen Taubenhabichte aufmerksam zu machen, wie solches den königlichen Forstbeamten vorgeschrieben. Für Erlegung dieser Raubvögel sollen auch den Privatforstbeamten die üblichen Prämiengelder bewilligt werden.

— [Der „Siebenschläfer."] Zu den mancherlei verhängnißvollen Tagen des Jahres gehört vor Allem wohl der 27. Juni, der sogenannte „Siebenschläfer" als einer der fatalsten! Wenn's an diesem denkwürdigen Tage nur ein Tröpflein regnet, regnet es bekanntlich 7 Wochen lang, und wär's auch täglich noch so wenig, sagt der Volksmund und die Zahl der gläubigen Anhänger dieses grausen Schicksalsspruchs ist eine große und verbreitete. — Woher der sonderbare Name dieses wichtigen Wetterpropheten der sommerlichen Jahreszeit wohl stammt, darüber sind Sage und Legende nicht einig. Die orientalische Sage erzählt von einem frommen, weisen Mann, der einst 70 Jahre lang geschlafen habe, um dann beim Erwachen ein ganz anderes Geschlecht auf Erden vorzufinden und von diesem als ein Heiliger verehrt zu werden, auf dessen Fürbitte, nach langer Dürre der Regen überreich herniederströmte, während die christliche Legende von sieben Jünglingen berichtet, die um die Mitte des 3. Jahrhunderts, zur Zeit der römischen Christenverfolgung ihren Häschern, in einer Höhle verborgen, entgingen, wo sie, — in einen tiefen Schlaf verfallend — erst im 196. Jahre ihres Schlummers erwachten, um dann — vom Glorienschein umstrahlt — zu sterben. Dem Gedächtniß dieser sieben Männer des Glaubens ward von der Kirche zum dauernden Gedächtniß der 27. Juni geweiht, als der bekannt-berühmte „Siebenschläfer". Hoffen wir, daß uns der Himmel vor den verhängnißvollen Folgen eines nassen Siebenschläfer-Tages bewahren wird.

— [Bezirks-Eisenbahnrath zu Bromberg.] In der Sitzung am Donnerstag bildete der Entwurf des nächsten Winterfahrplans den Hauptgegenstand der Berathung. Auf den Hauptlinien des Direktionsbezirkes soll der am 1. d. Mts. eingeführte neue Fahrplan unverändert bleiben. Von dem Hrn. Dezernenten der königl. Eisenbahn-Direktion wurde dabei hervorgehoben, daß den vielfachen Anträgen, die Schnellzüge an mehr Stationen halten zu lassen, nicht entsprochen werden könne, weil jeder einzelne Anhalt einen Verlust von mindestens 3 Minuten bedeute, die Fahrzeit der Züge aber nicht verlängert werden könne, ohne wichtige Anschlüsse im internationalen Verkehr zu gefährden. Für diejenigen Stationen, an welchen die Schnellzüge nicht halten, sei durchweg durch die Lage der Personenzüge der Uebergang der Reisenden und Postsachen auf die Schnellzüge und von denselben gesichert. — Auf den wichtigeren Nebenbahnen sind dagegen sehr erhebliche Aenderungen in Aussicht genommen, nachdem neuerdings genehmigt worden ist, auf den Nebenbahnen die Geschwindigkeit der Personenzüge von höchstens 30 auf 40 Kilometer pro Stunde zu erhöhen. Es sollen daher eine Anzahl gemischter Züge in reine Personenzüge umgewandelt und dadurch direkte Zugverbindungen hergestellt werden. Bei diesen, allerdings noch nicht vollständig abgeschlossenen Projekten kommen in Betracht die Strecken Gnesen-Nakel, Rogasen-Inowrazlaw, Posen-Schneidemühl, Neustettin-Stolp und Belgard-Colberg (direkte Zugverbindungen durch Personenzüge in beiden Richtungen unter Anschluß an die Route Posen-Breslau), Ruhnow-Konitz-Graudenz-Jablonowo, Thorn-Marienwerder-Marienburg (u. a. durchgehender Zug von Thorn im Anschluß an die Schnellzüge von Berlin und Posen), Güldenboden-Allenstein (Anschluß an Schnellzug 3 der Route Berlin-Eydtkuhnen und Schnellzug 51 der Route Thorn-Insterburg), Allenstein-Kobbelbude (Beschleunigung der Zugverbindungen mit Königsberg) und Allenstein-Johannisburg. — Die Mittheilung von diesen beabsichtigten sehr erheblichen Verbesserungen des Fahrplans der Nebenbahnen wurde von dem Bezirks-Eisenbahnrath mit lebhafter Befriedigung entgegengenommen. Verschiedene Anträge wegen besserer Zugverbindungen finden dabei ihre Erledigung. Andere Anträge wurden eingehend erörtert und fanden, soweit dies bei der Schwierigkeit der Fahrplanbildung auf einem so weit verzweigten Bahnnetz, wo eine Aenderung leicht vorhandene Verbindungen aufhebt, angängig ist, durchweg entgegenkommende Aufnahme. — Der Antrag wegen Einführung der Sommerfahrpläne statt vom 1. Juni schon vom 1. Mai ab hat unterdeß durch den ablehnenden Beschluß der internationalen Fahrplankonferenz vorläufig seine Erledigung gefunden. Es sollen indeß die Bemühungen, auch die jetzt noch widerstrebenden Bahnverwaltungen von Oesterreich-Ungarn, Baden, Frankreich u. s. w. für die frühzeitige Einführung des Sommerfahrplans zu gewinnen, fortgesetzt werden.

— [Obstmärkte.] Mitte dieses Monats tagte der vom deutschen Pomologenverein gewählte Ausschuß zur Organisation des deutschen Obsthandels. Beschlossen wurde für dieses Jahr die Abhaltung dreier Obstmärkte in Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg, welche in den Tagen des Herbstes auf Grund vorhandener Muster direkte Abschlüsse zwischen Produzenten und Händler vermitteln sollen. Dieser erste Schritt, der einen Markstein in der Entwickelung des deutschen Obstbaues bilden dürfte, ist mit Freude zu begrüßen.

— [Die Jubiläumsfeier] der Buchdrucker von Thorn und Umgegend beginnt heute Abend 7 Uhr im Volksgarten.

— [Thorner Reiterverein.] Für das morgen stattfindende Pferderennen sind umfassende Vorkehrungen getroffen. Bei günstiger Witterung wird ein zahlreiches Publikum dem hier seltenen Schauspiele beiwohnen.

— [Sommertheater.] Die gestrige Vorstellung hat allgemeinen Beifall gefunden. Herr Pötter hat ein selten gutes Ensemble geschaffen, das wird allgemein anerkannt. Das Publikum wird unserer Ueberzeugung nach Herrn Pötter dieselbe Anerkennung entgegenbringen, wie im Vorjahre.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 3 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,27 Mtr.

Kleine Chronik.

* Wie alle Prinzen des Hohenzollernhauses, so erlernen auch die Söhne des zur Zeit in Kamenz (Schlesien) weilenden Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, ein Handwerk, und zwar die beiden ältesten das Maurerhandwerk und der jüngste Prinz das Tischlerhandwerk. Man kann, so schreibt man der „Magdeburger Zeitung" aus Kamenz, die drei Prinzen, welche von dortigen Meistern in ihrem Handwerk unterrichtet werden, täglich dabei beschäftigt sehen, wie sie mit Kelle, Ziegel und Mörtel hantieren bezw. an der Hobelbank thätig sind. Unter der Leitung ihrer Handwerksmeister sind sie eben dabei, ein kleines Häuschen aufzubauen. Der Prinzregent hat das fortschreitende Werk wiederholt in Augenschein genommen.

* Wiesbaden als Pensionopolis. Bekanntlich führt die genannte Bäderstadt mit Rücksicht auf die große Zahl pensionirter Militärs, welche hier den Rest ihres Lebens verbringen, den Beinamen Pensionopolis. Ein soeben erschienenes neues Adreßbuch der Stadt Wiesbaden bringt ein Verzeichniß aller dieser inaktiven Offiziere, Militärärzte und Militärbeamten. Danach beläuft sich die Zahl derselben auf 334. Es befinden sich darunter fünf Generäle (Prinz Nikolaus von Nassau, General von der Armee, und die Generäle der Infanterie a. D. oder z. D. des Barras, Oskar v. Nachtigal, v. Kraatz-Koschlau und v. Schkopp, 24 Generallieutenants, 28 Generalmajore und 2 Kontre-Admirale. Die letzteren sind Kontre-Admiral a. D. Bartol. v. Werner, der Verfasser des im vorigen Jahre erschienenen trefflichen Werkes über die Südsee, und sein berühmter Vetter, der Kontre-Admiral a. D. Reinhold Werner. Zu dieser Generalität gesellen sich 45 Obersten, 41 Oberstlieutenants, 69 Majore, 41 Hauptleute, 7 Rittmeister u. s. w. Das Sanitätskorps ist mit 3 Generalärzten, 6 Oberstabsärzten, 2 Stabsärzten und 1 Oberstabsapotheker vertreten. Von den Militärbeamten seien vier Wirkliche Geheime Kriegsräthe erwähnt.

* Ein Mittel gegen Motten, das zugleich nützlich und angenehm ist, ist, Schorer's Familienblatt zufolge, Kaffeebohnendampf. Man geht mit frischgebrannten, noch dampfenden Kaffeebohnen durch alle Zimmer, an die Schränke und sonst verdächtige Stellen, und die Motten verschwinden in kurzer Zeit. Wenn man dies, so oft man Kaffeebohnen brennt, wiederholt, wird man nie Mottenschaden haben, und durch den sympathischen, Luft reinigenden Kaffeebohnengeruch, eine behagliche Wohnung behalten.

* Um das Ranzigwerden der Butter zu verhüten, hat man neuerdings ein besonderes Verfahren erprobt. Man legt die Butter — je 1 Kilogr. — in eine Flüssigkeit, welche aus 98 Theilen Wasser, 2 Theilen Milchsäure und 0,002 Theilen Salicylsäure besteht. Diese antiseptische Lösung bleibt lange Zeit unverändert und die eingelegte Butter vollständig frisch.

* Nichts ohne Kommando. Sergeant (nach dem Begräbniß eines Vorgesetzten): „Ihr Kerls habt da am Grabe gestanden wie die leibhaftigen Oelgötzen; auch nicht ein Einziger, der sich 'mal die Augen gewischt hat! Muß man denn zu Allem „Rührt Euch!" kommandiren?"

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 28. Juni.

Fonds: sehr fest.			27. Juni
Russische Banknoten		234,95	233,70
Warschau 8 Tage		235,00	233,50
Deutsche Reichsanleihe 3½%		100,20	100,40
Pr. 4% Consols		106,00	106,00
Polnische Pfandbriefe 5%		68,30	67,80
do. Liquid. Pfandbriefe		65,20	64.80
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		98,00	97,90
Oesterr. Banknoten		174,40	174,30
Diskonto-Comm.-Antheile		222,40	221,40
Weizen:	Juni-Juli	206,25	207,00
	September-Oktober	179,50	181,25
	Loco in New-York	94 1/10	94½
Roggen:	loco	159,00	159,00
	Juni-Juli	158,00	158,20
	Juli-August	152,00	152,70
	September-Oktober	148,20	149,20
Rüböl:	Juni	68,60	68,90
	September-Oktober	54,30	54,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	56,40	fehlt
	do. mit 70 M. do.	36,60	36,60
	Juni-Juli 70er	35,60	35,50
	August-Septbr. 70er	35,70	35 80

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4½%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 28. Juni.

(v. Portatius u. Grothe.

Loco cont. 50er	56,50 Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez
nicht conting. 70er	36,50	„	36,25	„	—,—	„
Juni	—,—	„	—,—	„	—,—	„
	—,—	„	36,00	„	—,—	„

Danziger Börse.

Notirungen am 27. Juni.

Weizen. Inländischer ohne Handel. Bezahlt polnischer Transit bunt 127 Pfd. 138 M., gutbunt 128 Pfd. 139½ M., hell 124 Pfd. 137½ M., hochbunt alt 125 Pfd. 140 M.

Roggen. Gehandelt inländischer 121/2 Pfd. und 125 Pfd. 150 M., 122 Pfd. krank 145 M.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 11,90—12,00 M. Gd., per 50 Kilogr. incl. Sack.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 28. Juni 1890.

Wetter: warm.
Weizen fest, 126 Pfd. bunt 178 M., 129/30 Pfd. hell 180/2 M.
Roggen fest, 122 Pfd. 150 M., 124/5 Pfd. 152/3 M.
Gerste ohne Handel.
Erbsen ohne Handel.
Hafer ohne Handel.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, 28. Juni. Der „Norddeutschen" wird ein Gerücht von dem Entlassungsgesuch des Kriegsministers Verdy von vertrauenswerther Seite bestätigt, als muthmaßlicher Nachfolger wird der Kommandant des Kaiserlichen Hauptquartiers, General-Lieutenant Wittich, genannt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

„Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats hierselbst nach ertheilter Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder für den Polizeibezirk der Stadt Thorn, mit Ausnahme der Höfe Grünhof, Finkenthal, Winkenau und des städtischen Ziegeleigrundstücks Folgendes verordnet:

Der § 10

der Polizei-Verordnung vom 23. November 1888 — betreffend die Aufbewahrung und Abfuhr der menschlichen und thierischen Abfallstoffe — wird hierdurch aufgehoben und erhält jetzt folgende Fassung:

„Die beim Erlasse dieser Verordnung bestehenden Einrichtungen, welche den Vorschriften der §§ 1—9 der Polizei-Verordnung vom 23. November 1888 nicht entsprechen, sind spätestens bis zum 15. Juni 1893 den qu. Bestimmungen entsprechend zu ändern oder ganz zu beseitigen. Die Beseitigung kann schon vorher gefordert werden, wenn die Einrichtung den bis zum Erlasse dieser Polizei-Verordnung geltenden Vorschriften nicht entspricht oder sonst erhebliche Gefahren für die menschliche Gesundheit zur Folge hat. Vom 15. Juni 1893 ab dürfen Abortgruben und in den Boden eingesenkte Düngergruben nicht mehr gehalten werden.

Thorn, den 30. Mai 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird mit Rücksicht auf die in § 12 der Polizei-Verordnung vom 23. November 1888 (Thorner Kreisblatt Nr. 11/1889) angedrohte Strafe gemäß § 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 11. März 1850 (Gesetz-Sammlung Seite 265) in Verbindung mit § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) genehmigt.

Marienwerder, den 16. Juni 1890.

(L. S.)

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung

gez. **von Nickisch-Rosenegk.“**

wird hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Strafandrohung in § 12 der Polizei-Verordnung vom 23. November 1888 auch für den § 10 in seiner neuen vorstehenden Fassung wirksam ist.

Der § 12 lautet:

„Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Verordnung werden mit einer Geldbuße von 1 bis 30 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Thorn, den 25. Juni 1890.

Die Polizei-Verwaltung.“

S. Weinbaum & Co.,

Thorn (früher Moritz Meyer'sches Geschäft)

Abtheilung: Wäsche.

empfehlen ihr **großes Lager** von

Leinen- und Baumwollwaaren

aus den renommirtesten Fabriken,

sowie

reiche Auswahl nur selbstgefertigter

Wäsche-Gegenstände für Damen, Herren und Kinder

und übernehme die Anfertigung

sämmtlicher Wäsche-Artikel nach Maaß

in kürzester Zeit in **anerkannt vorzüglichster** Ausführung.

Specialität:

Lieferung completter Braut-Ausstattungen.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,

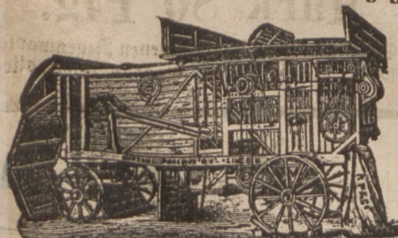
offeriren vom Lager:

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von **Ruston, Proctor & Co., Lincoln.**

Vorzüge

der Excenter-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:



Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr. Größte Ersparniß an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

Beste und vollkommenste Dreschmaschine der Gegenwart.

Preislisten, Prospekte mit Zeugnissen stehen zu Diensten.

250 Erste Preise.

22,000 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.



Geld-Schränke empfiehlt **Leopold Labes, THORN, Bäckerstraße.**

Eisschränke bester Construction empfehle zu billigen Preisen **J. Wardacki. Thorn.**

großes Oelgemälde, Winterlandschaft, mit prachtv. Gold-Barockrahmen wegen [illegible] bill. z. verk. Elisabethstr. 84, I.

Heiligegeiststraße. **Hängematten, Wollschnur, Taue, Leinen, Gurte, Stränge, Netze, Bindfaden** empfiehlt gut und billigst **Bernhard Leiser's Seilerei** Heiligegeiststraße.

Neu!

Meine Hauspantoffel übertreffen das Beste in diesem Artikel dagewesene, durch garantirt 3 mal größere Haltbarkeit. Alleinverkauf bei **A. [illegible]ler**, Schillerstr. gegenüber Borchard.

Dem geehrten Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich vom 1. Juli cr. **Mittagstisch, à 75 Pf. u. 1 Mk.**, in und außer dem Hause verabreichen werde. Auch habe **2 kl. Wohnungen** sowie einige Zimmer nebst Beköstigung von sofort zu vermiethen.

Hochachtungsvoll

Grochowski, Gerberstr. Nr. 272.

Möbl. Zim. v. 1. Juli z. verm. Bäckerstr. 227, p.

1 m. Zim. v. 1. Juli z. verm. Gerberstr. 291.

Doppel-Malzextract-Bier

Frei von allen Surrogaten.

mit und ohne Eisenzusatz der

Brauerei Boggusch Wpr.

(mehrfach preisgekrönt)

Nur aus Malz und Hopfen hergestellt.

anerkannt extractreichstes der Gegenwart. Für nährende Mütter, Reconvalescenten und Schwächlinge ein Nähr- und Stärkungsmittel.

In Folge seines großen Malzreichthums, leichter Verdaulichkeit und blutbildender Stoffe anwendbar bei Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, Bleichsucht u. s. w.

Herr Dr. Elsner, vereideter Chemiker zu Leipzig, schreibt wörtlich: „Aus den ermittelten Zahlen geht hervor, daß das Bier ein **reines, sehr gehaltvolles, anregendes und sehr nahrhaftes Getränk ist,** welches der Beachtung **hygienischer** Kreise werth erscheint.

Zu haben pro Flasche 20 Pfg., mit Eisen — ferrum carbonicum saccharatum — 25 Pfg. in der Niederlage **Altstädt. Markt 304, Culmerstr.-Ecke,** sowie bei den Herren: **A. G. Mielke & Sohn,** Elisabethstr., **Gustav Oterski,** Bromberger Vorstadt, **A. Kotschedoff,** Mocker, **Schmul,** Podgorz, **und in allen durch Placat bezeichneten Handlungen.**

Schlossfreiheit-Lotterie

Hauptziehung 7.—12. Juli, 7514 Gewinne gleich 14 Millionen Mk., darunter 600, 500, 400,000 M., 2mal 300,000 Mk., 4mal 150,000 M., 10mal 100,000 M.

Origin.-Loose	1/1	1/2	1/4	1/8
Mk.	115	57,50	28,75	14,50
Antheile	1/16	1/32	1/64	1/80
Mk.	8	4,50	2,50	2,00

Zur Erhöhung der Gewinnchancen:

5/80	5/64	5/32	5/16 in versch. Nummern
Mk. 10	12,50	22	40 Mk.

Porto u. Gewinnliste **50 Pf. extra.** Bestellung erbitte direkt auf d. Postanweisungsabschnitt. — **Marienburger u. Rothe Kreuz-Geldlott.** à 3 M., 5/4 in versch. Nummern 4,25 M., empf. **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** Kantstraße 2.

Schmerzlose Zahnoperationen künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson, Culmer-Straße.

Feuer-Versicherung, auch **unter Strohdach,** bei billigen, festen Prämiensätzen.

Lebens-Versicherung, Arbeiter- u. Unfall-Versicherung, Hagel- und Vieh-Versicherung, Besorgung von Geldern auf Hypotheken übernimmt und ertheilt Auskunft

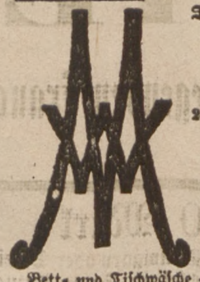
Ernst Zittlau, Agent, Thorn III, Thalstraße 105.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz. General-Depot **C. Lück, Colberg.**

Sichere Hülfe gegen **Magenkrampf, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Verstopfung, Kopfschmerz, Hautausschlag, Krämpfe, Rheumatismus. Nur ächt mit obiger Schutzmarke! Preis per Flasche 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 50 Pfg.**

Vorräthig in Thorn in der Raths-Apotheke bei Apotheker **Schenck.**

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Zur Wäsche offerirt

Beste grüne Kornseife p. Pfd. 20 Pfg. (bei größerer Abnahme bill.)

Talgseife p. Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pfg., **dto. (beste Qualität)** per Pfd. 25 Pfg., bei 5 Pfd. 23 Pfg. p. Pfd.

Pr. Oranienburger Kornseife p. Pfd. 35 Pfg.

Harzseife " " 25 "

Seifenpulver ausgewogen " " 25 "

sowie Maks Doppelstärke, Hoffmans Reis-Strahlen-Stärke, beste Weizenstärke, Silberglanz, Cremestärke, Ultramarin, billigst

Erstes Thorner Consum-Geschäft, Schuhmacherstr. 346. Ecke Altst. Markt.

Eisspind u. Handwagen stehen zum Verkauf. **Geschw. Geiger,** Wind- u. Bäckerstr.

Hafer, Erbsen, vom Saatgetreide zurückgeblieben, verkauft billigst **H. Safian.**

Ich ertheile Schülern jeden Alters **Unterricht in allen Schulfächern (franz. Conversation);** bin auch bereit, Kinder bei den **Ferienarbeiten zu kontrolliren.**

Marie Brohm, gepr. Lehrerin, Tuchmacherstr. 173, 1 Tr. Meldungen erbeten zwischen 11 u. 1 Uhr.

Wichtig für Damen!

Die praktische **Schnell-Zuschneidekunst nach Winkel-System** für Damen-Taillen lehrt in ein paar Stunden. Lehrkursus 10 und 20 Mark. Auf Wunsch ertheile auch Unterricht außer dem Hause.

J. Gniatczyński, Damen- u. Herrenkleider-Zuschneider. Thorn, Seglerstr. 144, 1.

Empfehle mein Lager selbstgearbeiteter **Polstermöbel,** als: Garnituren in **Plüsch,** glatte u. gepreßte. **Schlafsophas, Chaiselongues etc. Federmatratzen** werden auf Bestellung gut, dauerhaft und billig angefertigt.

J. Trautmann, Tapezierer, Seglerstraße 107, neben dem Offizier-Casino.

Färberei! Bei Trauerfällen schwarz auf Kleider 2c. in zwölf Stunden in der Färberei, Garderoben- und Bettfedern-Reinigungs-Anstalt und Strickerei **Schillerstraße 430.**

Bisquits in jeder Preislage, das unbedingt Feinste, offerirt in überreicher Auswahl **Die erste Wiener Caffee-Lagerei,** Neust. Markt und Schuhmacherstr. 346, Ecke Altst. Markt.

Geräucherter Rückenspeck und Salzspeck, geräucherter Bauchspeck, do. Schinken und Schinkenwurst ist preiswerth zu haben bei **Walendowski,** Podgorz, gegenüber der Klosterkirche.

Tüchtige Kesselschmiede, Former und Modelltischler finden beim höchsten Lohn dauernde Beschäftigung bei **Petzold & Co. Filiale, Inowrazlaw.** Maschinenfabr., Kesselschmiede u. Eisengießerei.

Anstreicher! für **Accordarbeiten** verlangt **A. Burczykowski,** Malermeister.

---

2 Tischlergesellen sucht **E. Zachäus,** Coppernikusstraße 189.

Einen Hausdiener sucht **J. G. Adolph.**

Eine sehr anständ. **junge Dame,** evang., solid Lebenslauf, **sucht** unter bescheid. Anspr. bei e. in besseren Verhältnissen lebend. **älteren Herrn als Repräsentantin,** oder auch als **Erzieherin** junger Kinder und **Führung d. Wirthschaft Stellung.** Off. erbeten unt. **A. St. 414** an die Exped. d. Ztg.

Junge, ordentl. Mädchen, z. Stricken auf Maschinen, können sich melden in der Maschinenstrickerei Schillerstraße 430.

---

2 selbstständige Taillenarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung. **Gromadzinska,** Coppernikusstr. 244, 1.

Meine neu eingerichtete Bäckerei beabsichtige ich zum 1. Juli oder später **zu verpachten.** Ebenso sind große **Wohn.** nebst **Pferdestallung** zu vermiethen. **Krampitz, Thorn,** Brombg. Vorstadt 2. Linie Nr. 132.

Ein Laden nebst **Wohnung** von sogleich oder 1. Oktober zu vermiethen Schuhmacherstr. 354—56.

Wohnungen z. verm. Bromberg. Vorst. 2. Linie Mellinstr. 61. **Guiring.**

Wohnung z. verm. 1. Et. Gerechtestr. 105. Zu erfr. Neust. 145 bei **R. Schultz.**

Die 1. Etage ist von sofort zu vermiethen. **A. Wiese,** Elisabethstr. 264/65.

1 Wohnung, 2 Zim. nebst Kabinet u. Küche, zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres Brückenstr. Nr. 16.

1 Parterrewohnung (2 Zimmer u. Küche) von sof. zu haben. **Gohl,** Schillerstr. 410.

Altstadt Nr. 165 ist **eine Wohnung** von 5 Zimmern mit Kabinet, sowie **eine Wohnung** von 4 Zim. mit Kabinet zu vermiethen. **E. R. Hirschberger.**

Baderstraße 59/60 ein großer **Lagerkeller** billig zu vermiethen.

Couverts

mit Firmendruck gut gummirt und in sauberer Ausführung liefert schnellstens die **Buchdruckerei der Th. Ostdeutschen Ztg.**

---

1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Brückenstr. 19. Zu erfr. bei **Skowronski,** Brombergerstraße 1.

1 Wohnung v. 3 Zim. und Zub. v. 1. Okt. für 480 resp. 450 Mk. zu vermiethen **Jakobsstr. 230,** bei Lehrer Chill.

1 Wohnung. 4 heizb. Zimmer, Entree u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen Tuchmacherstraße 155.

Alter Markt Nr. 300 ist vom 1. October die **erste Etage zu vermiethen.** Näheres daselbst 3 Treppen bei **R. Tarrey.**

E. Wohn., 3 Zimmer, h. Küche nebst Zubehör zu verm. Gerberstr. 277/78.

Wohn., 2 Zimmer, Küche und Ausguß, Kam., z. verm. Gerechtestr. 127, 1, **Luchow.**

Katharinenstr. 207 ist die von Herrn Hauptmann **v. Wedelstaedt** bewohnte Etage vom 1. Oktober zu vermiethen.

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl. Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Bollmarkt). **Casprowitz.**

1. Etage, 4 Zim. nebst Zubehör, v. 1. April 1890 zu vermiethen. **J. Sellner,** Gerechtestr. 92.

1 Wohnung, bestehend aus 2 gr. Vorderzimmern u. Zubehör, sof. zu vermiethen Coppernikusstraße 172/73.

Altstädt. Markt 299 zwei Zimmer, mit oder ohne Möbel und Burschengelaß zu vermiethen. **L. Beutler.**

1 Hofwohnung und Stall zu vermiethen bei **Louis Kalischer,** Baderstr. 72.

Eine Wohnung, 3 Zimm., z. vermiethen bei **Petzolt,** Coppernicusstr. 210.

Brückenstraße 25/26 2. Etage von sofort zu vermiethen. **S. Rawitzki.**

Brückenstraße 11 eine herrschaftliche **Wohnung,** 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kabinets, großem Entree, Küche, Keller und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. **W. Landeker.**

Eine Mittelwohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller ist vom 1. Juli oder 1. Oktober Brückenstr. 20, I, nach vorn gelegen, billig zu vermiethen.

Culmerstraße 305 1. Etage v. 1. October **z. verm. A. Preuss.**

Elisabethstraße Nr. 7 ist die **erste** und **zweite Etage** zu vermiethen.

Bromberger Vorstadt Nr. 35, Schul- u. Mellinstraßen-Ecke **eine kl. Wohnung** mit Nebenzimmer und Küche v. 1. Okt. d. J. ab zu vermiethen. **F. Fietz.**

1 möblirtes Zimmer bei **Schulz,** Museum.

Ein frdl. möbl. Zim. m. Extraeing. an 1 od. 2 Hrn. z. verm. Gerberstr. 277/78, III. **H. Dedek.**

Ein möbl. Zimmer, mit auch **Beköstigung,** v. sofort zu vermiethen Heiligegeiststraße 176, II.

Ordentl. Mitbewohn. f. möbl. Zimmer **gesucht** Gerberstraße 277, III.

1 möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Altstädt. Markt 161, I.

1 möbl. Zim. v. s. z. verm. Araberstr. 120, II v.

Mitte der Stadt sind **mehrere Zimmer,** mit oder ohne Dienergelaß, am liebsten unmöblirt, **abzugeben.** Näheres in der Expedition d. Zeitung.

Möbl. Zim. m. Kab. a. 1—2 Hrn. z. v. Bachestr. 19.

Möbl. Zimm., als Sommerwohn., sofort zu vermiethen Fischerstraße 129b.

1 möbl. Zimmer bei Phot. **Jacobi,** 2 Tr. l.

Gut möbl. Zimmer mit a. ohne Beköst., für 1 od. 2 Herren Neustädt. Markt 258.

1 möbl. Zim. zu verm. Junkerstr. 251, I l.

1 möbl. Zimmer zu vermiethen Elisabethstr. 267a, III.

1 möbl. Zim. Brückenstr. 19, Hinterh. 1 Tr.

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet für 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu vermiethen Schuhmacherstraße 421.

Zimmer und Kabinet vom 1. Oktober oder auch früher billig zu vermiethen Strobandstraße 15, 2 Tr.

Ein möbl. Zim. mit Pension Gerstenstr. 134.

Pferdestall zu vermiethen Neustadt Nr. 145.

Bekanntmachung.

Infolge einer an dem Bau-Entwurfe für den Kranhaus-Pavillon vorzunehmenden Abänderung wird der Termin für die Verdingung der Maurer- und Zimmerarbeiten, sowie der Eisenlieferung auf **Montag, d. 7. Juli, Vorm. 11 Uhr** verschoben.

Thorn, den 28. Juni 1890.

Der Magistrat.

Große freiwill. Auktion im goldenen Löwen, Mocker.

Wegen schneller Abreise nach Kamerun werde ich **Montag, den 30. Juni,** von Morgens 8 Uhr an in meinem Garten folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung **verkaufen,** wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade:

Mehrere Tische, Stühle, mehrere Sophas, Spinde, Speisespinde, Küchenspinde, Küchengeräthschaften, Bilder, darunter 3 große Kaiserbilder, 1 Regulator, 1 perfekte Singer-Nähmaschine, Vogelgebauer mit schön singenden Kanarienvögeln, Bettstellen, Betten, Notenpult, mehrere Satz Billardbälle, Revolver, Waschtische, mehrere Spiegel, Messer, Gabeln, Tischtücher, Ausziehtisch, mehrere Tischplatten mit Böcken, Gartenlaternen, Tombänke 2c., verschiedene Weine und Liqueure und so weiter mehr.

F. Kadatz.

Große Auktion!

Montag, den 30. d. Mts., von Vormittag 10 Uhr ab werden wir auf dem Gehöfte der Frau **Krueger** zu **Mlyniec** bei Tauer, **Kühe, Pferde, Kälber, Dresch- und Häckselmaschine, Ackergeräthe und Wirthschaftswagen, eine große Scheune** zum Abbruch, auch vieles Andere, meistbietend versteigern.

Friedländer u. Meyersohn.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Oeffentliche Schlußprüfung (11. Kursus) **Sonntag, den 29. Juni cr., Vorm. 11 Uhr.**

Neuer Kursus beginnt am **4. August cr.**

Anmeldungen nehmen entgegen

K. Marks, Schillerstraße 429. **Julius Ehrlich,** Seglerstraße 107.

Günstiger Grundstückskauf.

Ein **ganz nahe** dem Hauptbahnhofe **Thorn** gelegenes **schönes Grundstück v. ca. 177 Morgen** dar. **100 Morg.** sehr **guten Acker** incl. **30 Morg. Kuhheuwiesen,** unmittelbar a. d. Chaussee u. Fort VI mit sehr **guten Wohn- u. Wirthaftsgeb.,** schönen Saaten u. gutem Inventar u. 77 Morgen **Roggenacker** mit großem **Lehmlager** u. 1 Einwohnerh., a. d. **Fenske**'schen Ziegelei, ist **Alters** wegen im Ganzen o. geth. **zu verkaufen.** Das Grundst. ist a. ganz besond. zur **Parzellirung** geeignet. Käufer erfahren Näh. durch d. mit dem Verkauf beauftragten Herrn **C. Pietrykowski,** Thorn, Neust. Markt 255, II.

Wäsche wird **gewaschen,** schon gewaschene **geplättet** bei **L. Milbrandt,** Brückenstr. 13, Hof.

Sonntag, den 29. Juni cr., Nachm. 3 Uhr

Grosses Rennen

Exercierplatz Lissomitz bei Thorn.

I. Garnison-Flach-Rennen.

Ehrenpreise den Reitern der ersten vier Pferde. Für Pferde im Besitz von aktiven oder Reserve-Offizieren der Garnison und des Kreises Thorn. Das Ulan.-Regt. 4 ausgeschlossen. 3 M. Einsatz. Distance 1000 Meter.

II. Hunters-Flach-Rennen.

Ehrenpreis und 200 Mk. dem ersten, 100 M. dem zweiten, 50 M. dem dritten Pferde. Für Pferde, welche noch kein Rennen gewonnen haben. 10 M. Eins. Gew. 90 kg. Dist. 3000 Meter.

III. Prinz-Georg-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg von Preussen dem ersten, Ehrenpreis von einem Herrn des Ulanenregiments 4 dem zweiten, Vereins-Ehrenpreis dem dritten und vierten Reiter. Für Dienstpferde. 5 M. Einsatz p. o. p. Normalgew. 76 kg. Dist. ca. 2600 Meter.

IV. Hürden-Rennen.

250 M. dem ersten, 50 M. dem zweiten Pferde. 15 M. Eins. 10 M. Reug. Gew. nach der Scala. Für Pferde aller Länder. Distance ca. 1800 Meter.

V. Damen-Preis-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis von Damen der 35. Kav.-Brigade und 300 M. vom Verein dem Sieger, Ehrenpreis und 100 M. dem zweiten, Ehrenpreis dem dritten und vierten Reiter. Für 6j. und ältere Pferde, welche noch kein Rennen gewonnen haben. Im Besitz von Offizieren der 35. Kav.-Brigade und von solchen zu reiten. 10 Mk. Einsatz. Gew. 76 kg. Dist. 2500 Meter.

VI. Thorner Jagd-Rennen.

Ehrenpreis und 300 M. dem ersten, 50 M. dem zweiten Pferde. 20 M. Einsatz. Gew. nach der Scala. Für Pferde aller Länder. Dist. ca. 3000 Meter.

Nach dem Rennen 7 Uhr Herren-Diner im Casino des Ulanenregiments für alle Mitglieder des Vereins. Couvert 3 Mark.

Anmeldungen bis spätestens 25 Juni ebendaselbst erbeten

Billets und Programme

sind ausser an den Eingängen zum Rennplatz, vom 24. Juni ab bei Herrn Kaufmann **Schumann,** Altstädt. Markt, Herrn Kaufmann **M. Lorenz,** Breitestr., Herrn **Oterski,** Bromberger Vorstadt und in der Expedition der **„Thorner Presse“,** Katharinenstrasse Nr. 204, zu haben.

Preise der Plätze:

An der Kasse: Sattelplatz 3 Mk., Tribüne (I. Platz) 2 Mk., II. Platz 70 Pf., III. Platz 40 Pf., Soldatenkarten 20 Pf., Wagen einschliesslich 5 Personen 4 Mk., für weitere Personen sind Billete II. Platz à 70 Pf., zu lösen, leere Wagen 2 Mark

In den Vorverkaufstellen: Sattelplatz 2,50 Mk., Tribüne (I. Platz) 1,50 Mk., II. Platz 50 Pf., III. Platz 30 Pf., Soldatenkarten 10 Pf., Wagen einschliesslich 5 Personen 3,50 Mk., leere Wagen 1 Mk.

Programme pro Stück 30 Pfg.

Fahrgelegenheit: Omnibusse und Leiterwagen stehen auf der Esplanade von 1 Uhr ab bereit.

Mitglieder des Reiter-Vereins haben unter Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt.

Thorner Reiter-Verein.



18000 Mark

sofort zu vergeben auf sichere Hypothek zu billigem Zinsfuss.

V. Chrzanowski, Thorn.

Brillant-Aufbürstfarben

zum Ueberbürsten verblichener Kleider- und Möbelstoffe, **à Flasche 25 Pfennig,** bei **Anton Koczwara,** Drogenhandlung.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Das Rosenfest

findet den **2. Juli Nachmittags 4 Uhr** im **Schützengarten** statt.

Das **Concert** wird ausgeführt von der Kapelle des Regiments von der Marwitz unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Friedemann.**

Für Kaffee und reichhaltiges Büffet wird bestens gesorgt sein.

Die uns freundlichst zugedachten **Gaben** bitten wir am **2. Juli** nach dem **Schützen-Garten zu senden.**

Eintritt 20 Pf. **Kinder frei.**

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Hedwig Adolph. Bertha Bärwald. Lina Dauben. Clara Kittler. Marie von Lettow. Henriette Lindau. Amalie Pastor. Phyllis v. Reitzenstein. Charlotte Warda.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr findet die **Fahrt nach Barbarken** von der **Esplanade aus statt. Fahrkarten** für Mitglieder und Angehörige sind bei den Kameraden **Kaliski** und **Sommerfeldt** bis spätestens **Donnerstag, den 3. Juli** in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.



Am Bromberger Thor.

Um den vielfachen, für mich schmeichelhaften Wünschen nachzukommen, finden **Sonnabend 28., Sonntag 29. Juni** unwiderruflich die letzten großen

Abschieds-Vorstellungen

mit abwechselnden Produktionen.

Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr u. 8 Uhr.

Alles Nähere bekannt.

Indem ich ich einem geehrten Publikum meinen herzlichsten Dank für den zahlreichen Besuch und den ungetheilten Beifall, welcher mir auch hier zu Theil wurde, abstatte, gebe ich die Versicherung, diese meine letzten Vorstellungen zu den vorzüglichsten aller bisher gegebenen zu erheben. Ich hoffe, mich auch heute und morgen eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen und wünsche allerseits ein **herzliches Lebewohl!**

Hochachtungsvoll

W. Schwartz, Direktor.

Ueber 500 reiche, passende Heirathsvorschläge erhalten Herren und Damen sofort discret. **General-Anzeiger, Berlin SW. 61.** Porto 10 Pf. Für Damen frei.

Ein Handwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Junge Mädchen, w. d. f. **Damenschneiderei unentgeltlich erlernen wollen,** können sich melden **Schillerstr. 411, II.**

450jährige

Gutenberg-Feier.

Im **Sängerauer Walde, am 29. Juni 1890,** ist für **gute Restauration in jeder Weise gesorgt.**

Sommertheater in Thorn.

Victoria-Garten.

Gastspiel des Pötter'schen Theater-Ensembles.

Sonntag, den 29. Juni cr.

Novität! **Novität!**

Der Goldfuchs.

Operettenposse in 4 Acten v. Jacobson u. Ely. Musik von Krause.

Montag, den 30. Juni cr.

Glück bei Frauen.

Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser

C. Pötter, Theater-Director.

Handwerker-Verein.

Sonntag, den 29. Juni cr.:

Ausflug nach **Ottlotschin**

für die Mitglieder und Angehörigen.

Abfahrt vom Hauptbahnhof Mittags 12 Uhr 9 Min.

Der nächste Zug geht 3 Uhr 8 Min. vom Stadtbahnhof ab.

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 29. Juni 1890:

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.

Anfang $4^1/_2$ **Uhr.** Entree **30 Pf.**

Friedemann, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Schützen-Garten.

Sonntag, den 29. Juni cr.:

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.

Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree **30 Pf.**

Von **9** Uhr ab **20 Pf.**

Müller, Königl. Mil.-Musik-Dirigent.

Ein in jed. Hinsicht erfahr. **Kaufmann** wünscht **Regulirungen kaufm. Bücher** zu übernehmen; Discretion Ehrensache.

Derselbe eröffnet zum **Herbst,** oder bei genügender Anzahl von Anmeldungen auch schon **früher,** einen permanenten

Buchführungs-Cursus für die kaufmännische Jugend,

verbunden mit Correspondenz u. eingehendsten Vorträgen über Handelswissenschaft und correcte Geschäftsführung. Anmeldungen sub **R. 500** an die Exped. dieser Zeitung.

Herbstrüben,

runde und lange, in vorzüglicher Qualität offerirt

B. Hozakowski, Thorn.

MUSTER



nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark 7 Mtr. **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark 7 Mtr. **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark 7 Mtr. **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark 7 Mtr. **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 3 Mark 50 Pfg. 7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben und einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark $3^1/_4$ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 12 Mark 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark $3^1/_4$ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.

Zu 20 Mark $3^1/_3$ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 30 Mark 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 2 Mark Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 2 Mark Stoff in gestreift, carirt und allen Farben hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe

Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg. 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot, in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark $1^1/_2$ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark $2^1/_4$ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark $1^1/_2$ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark $2^1/_4$ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 15 Mark 2 Meter 10 Cent. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 24 Mark 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra feinen Paletot, in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)**

Muster franco.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“ (M. Schirmer) in Thorn.

Hierzu eine Beilage und ein „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.